

Wandern und Klettern



Kudolf Kausehka

Verlag Paul Sollors' Nachf., Reichenberg



Die Fellerwand.

Wandern und Klettern



Ein Heimatbuch für Bergfreunde

von

Rudolf Kauschka

E. Kain 1

1656

Mit einem Titelbilde und
31 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers

Buchschmuck von Karl Johne



Verlag Paul Sollors' Nachf., Reichenberg

Inhalt.

	Seite
Dorwort	5
Geschichtlicher Überblick	7
Über Ausrüstung und Technik.	
Ausrüstung	23
Technik	26
Die Felsen der Heimat.	
Vom Jeschken	40
Die Sandsteinfelsen	45
Die Guckel bei Bösching	46
Die Rabensteine bei Kriesdorf	48
Der Dohlenstein	52
Der Rabenstein bei Freudenhöhe (Fellerkofel)	59
Die Oberwegsteine	62
Die Fellerwand	68
Nach dem Weißbachtale	76
Die Kollfelsen	82
Im Kummergebirge	89
In den Bergen bei Schwoifka und der Daubaer Schweiz	93
Die Granitfelsen des Isergebirges	96
Der Teufelsstein und die Theissensteine	98
Rings um Weißbach:	
Über der Schwarzbachschlucht	100
Am Künligen Berge	105
An der Dreßlerlehne	112
Zwischen Außstein und Sausten:	
Wilde Marie und Höhlenturm	116
Der Freischütz	123
In den Vorbergen bei Hemmrich:	126
Die Scharflehne	127
Am Mittagberge	130
Kahlsteine, Köhlermütze und Räuberhöhle	136
Der Schwarzbrunnkamm	142
Ein Schlußwort für die Jugend	144
Die schönsten Fahrten in der Heimat	147
Im Iser- und Riesengebirge	149
Im Jeschken-, Mittel- und Kaufziger Gebirge	154
Ausgewählte Schilderungen:	
Fußwanderung von Reichenberg zur Schneefoppe. Von Ferdinand Berni	162
Aus den sächsischen Dolomiten	176
Bei Sebusein	188
Im Schwoifaer Gebirge	193
Durch Rübezahls Reich	203
Die Felsenfahrt im Isergebirge	211
Ein Kleinod der Vorberge	222
Nacht und Tag im Jeschkenwalde	232
Jenseits des Kammes	235
Erinnerung an meine erste Koppfenfahrt	243

	Seite
Wie ich die Heimat fand. Ein Bildnis und Dank	250
Isergebirge	258
Hoher Ausblick	259
Schwarzbach	260
Schwarze Teiche	261
Im Wandern I.	262
" " II.	265
" " III.	267
" " IV.	265
Hohe Wacht	266
Gebirgsabend	267
Die Preiselbeere	268
Jugendwege	270
Heimkehr I.	271
" II.	272
Siechhübel	275
Frage	274
Heimatgedenken	274
Leben	275
Meinem Sohne	276
Erkenntnis	277
Wunsch	278

Bilderbeilagen.

Titelbild: Die Fellerwand. Aufnahme von U. Gahler.	
Tafel 1:	Dänstein. } Aufnahmen von R. Kauschka. Guckel. }
Kriesdorfer Rabensteine (Nordostzinne). Aufnahme von U. Gahler.	
Tafel 2:	Dohlenstein: Ostwand. Südwand. }
Totenstein. } Aufnahmen von R. Kauschka. Gahlerstein. }	
Tafel 3:	Reichenberger Turm: Ostseite. Westwand. }
Fellerwand (Schachtwand): Gipfel. Am untern Überhang. Aufnahme von U. Gahler.	
Tafel 4:	Mehlsack. } Aufnahmen von R. Kauschka. Molkentrog. }
Quargelstein. Kiefernturm.	
Tafel 5:	Leitmeritzer Turm. Aufnahme von R. Cham. Schwarzbachfall. Teufelsstein. Mittagsteine.
Tafel 6:	Schwarzbachschlucht mit Nase. Friedländer Sinne. Freischütz Höhleturn.
Tafel 7:	Köhlermütze: Bergseite. Im langen Kamin. }
Aufnahmen von R. Kauschka.	
Tafel 8:	Glocke. Teufelsfelsen. Siechhübel. Im Isermoor. Iserberge vom Siechhübel. Im Isermoor.

Vorwort.

Dieses Buch, geschrieben und zusammengestellt in seltenen Mußestunden, ist entstanden aus der Freude an den vielen verschollenen Schönheiten unsrer Heimat und aus dem Glücksgefühl edler körperlicher Tat, die wahren Mannes-tum stets verbunden sein soll; aber auch das Verlangen der Jugend nach einer zusammenfassenden Darstellung der bedeutendsten heimatlichen Felsen hat nicht minder bestimmend mitgewirkt, soweit sogar, daß „die Felsen der Heimat“ der eigentliche Stoff dieses Buches geworden sind, den die vorangehenden Abschnitte vorbereiten, die nachfolgenden aber ergänzen, erläutern und abschließen, so daß das Ganze trotz seiner verschiedenartigen Teile doch ein geschlossenes Bild geben mag. Und es ist zudem ein Dank geworden für die allein oder mit guten Freunden in Wald und Fels der Heimat verlebten Wehestunden.

Der Stoff wurde auf die engere Heimat beschränkt, das Riesengebirge und fernere Mittelgebirge nur in Schilderungen berührt, die Lausitzer Berge jenseits der Landesgrenze wurden ganz ausgeschaltet; im Süden fallen Sprach- und Stoffgrenze zusammen und im Westen wurde die Bahnlinie Hirschberg—Haida als beiläufige Abgrenzung angenommen. Von Reichenberg, als dem Ausgangspunkte dieser Fahrten, können daher alle der behandelten Felsen leicht in ganz- oder halbtägigen Wanderungen besucht und erstiegen werden.

An nicht Eigenem habe ich nur den passenden Aufsatz des toten Freundes und Heimatdichters Ferdinand Vernt: „Fußwanderung von Reichenberg zur Schneekoppe“ beigegeben. Von den vielen eigenen Aufnahmen konnte nur ein sehr beschränkter Teil in Bildern wiedergegeben werden, damit das Buch nicht durch zu hohe Kosten seiner besonderen Bestimmung

entzogen werde, die da ist: hinzuführen zu einem starken, innigen und tiefen Erleben unsrer Naturschönheiten und vorzubereiten für die herrlichen Taten mit Seil, Eisbeil und Kletterschuh in den Alpenbergen.

Wer könnte berufener sein, solchen Zielen nachzustreben, als eine schönheitsuchende, unverweichlichte Jugend, der die unerschöpflichen Gaben der Natur, unsrer „größten Lehrmeisterin“, mehr vonnöten sind als so viele andere niedrigere Genüsse, die das Leben wohlfeil vor sie hinwirft. In unseren Tagen, da Gifte und Seuchen aller Art im Volke wühlen und das Leben immer freude- und schönheitsleerer machen, scheint uns nichts wichtiger, als die Blicke immer wieder dorthin zu lenken, wo das Leben in lauterster und heiliger Gesetzmäßigkeit seine ewigen Wege geht. Und wem einmal die Liebe zur Natur ins Herz gewachsen ist, in dessen Augen spiegeln sich die Dinge reiner, er lernt sicherer scheiden falschen Schein von wahren Wesen, da ja die makellose Wahrheit natürlichen Lebens ihm untrüglich bekannt ist, und gern wird er sich wegwenden von jenem riesenhaften unlauteren Tanze um das goldene Kalb.

Und darum widme ich dieses Buch, geschaffen in den Tagen schmerzlicher Not unseres Volkes, einer starken und gewandten, an Leib und Geist gesunden Jugend, auf daß sie nicht zuletzt den gebeugten Stamm wieder aufrichte und ihm eine hellere und frohere Heimat bereiten helfe.

Nieder-Hanichen, im Oktober 1923.

Rudolf Rauschka.